

Agro Wallis erscheint jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats | Herausgeber: OLK, Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Telefon 027 945 15 71, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **Mittwoch, 9. Oktober**, Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an OLK

AGENDA

Heute
Kürbisfestival auf dem Bauernhof der Familie Gemmet in Ried-Brig.

Heute
Ab 11.00 Uhr Welterbe-Treff in Lauterbrunnen: Abschluss der Welterbe-Woche mit kulinarischer und kultureller Vielfalt: Walliser und Berner servieren regionale Spezialitäten und Unterhaltung. Verleihung des ersten «Welterbe-Kristalls».

Heute und morgen
8. Interkantonaler Ausstellungsmarkt des Oberwalliser WAS-Verbandes mit Jubiläumsanlass 50 Jahre WAS. Heute Samstag ab 14.00 Uhr Vorführung der erstarrigten Tiere und Wahl der Rassenieger. Morgen Sonntag um 10.00 Uhr Jodelmesse im Festzelt beim OS-Schulhaus in Gampel. Um 11.30 Uhr Präsentation der Rassenieger, anschliessend Mittagessen sowie Fachsimpeln und Geselligkeit im Festzelt.

10. bis 20. Oktober
Olma in St. Gallen

12. Oktober
Obstsaft pressen und konservieren mit Lukas Imesch im Landwirtschaftszentrum in Visp

13. Oktober
Rinderlistächfäscht in Filet-Mörel, bei der Talstation Tunetschbahn, organisiert von den Ringkuhfreunden Mörel-Filet und Umgebung. Beginn der Kämpfe um 10.00 Uhr. Kantinebetrieb auf Platz. **Erlös zugunsten von Clownvisite Oberwallis.**

16. Oktober
Welternährungstag

19. Oktober
Eringer Stierenmarkt in Châteauneuf

25. und 26. Oktober
Schaf-Wollannahme auf dem Flugplatz in Turtmann: Freitag, 25. Oktober 2013, Zeit: 8.30–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr; Samstag, 26. Oktober, 8.30–11.00 Uhr.

Achtung: Die Oberwalliser Schafzuchtverbände fordern die Schäferinnen und Schäfer auf, die Wolle ihrer Tiere im Oktober 2013 unbedingt nach Turtmann zu liefern. Sinkt die Liefermenge, muss die Wollsammlung in Turtmann eingestellt werden.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Anmeldungen Schlachtschafe und Rindvieh bitte bis spätestens am Montagmorgen (10.00 Uhr) in der Vorwoche des gewünschten Schlachtdatums an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

Schafe
Die nächsten Schlachtschafmärkte finden am 8. Oktober in Turtmann, am 9. Oktober in St. Niklaus sowie am 16. Oktober und 30. Oktober in Gamsen statt.

Rindvieh
Der nächste Grossviehmarkt findet am 9. Oktober in Gamsen statt. Die weiteren Rindviehmärkte sind am 30. Oktober sowie am 27. November vorgesehen.

Bedrohte Tiere auf dem Teller



Unsere Ur-Rasse, unser Bild zeigt die Walliser Landschaft am Pürumärt 2013 in Turtmann, gehört auch zu den gefährdeten Rassen. 73 Tiere «Roux du Valais» präsentierten sich übrigens an der nationalen Schau vom 22. September in Visp. Dabei errang Benedikt Maurer von Naters einen Kategoriensieg bei den Jüngeren. Beat Spycher von Embd verzeichnete gar zwei Kategoriensiege, bei der mittleren und bei der älteren Kategorie.

Als der Mensch begann, Tiere zu domestizieren und sie als Nutztiere zu halten, konnte man weltweit über 8000 verschiedene Nutztierassen unterscheiden. Sowohl ihr Aussehen wie auch ihre wirtschaftliche Bedeutung haben sich an die Umgebung laufend angepasst. Mit der Industrialisierung in der Landwirtschaft nahm die Anzahl Rassen jedoch zunehmend ab. Der Mensch hatte immer genauere Vorstellungen, wie tierische Produkte sein müssen, damit sie optimale Verkaufszahlen erzielen konnten. Beispiels-

weise sollte das Fleisch von Rindern, Schafen und Schweinen möglichst proteinreich und wenig fettdurchzogen sein. Mit der Spezialisierung auf Produkte, die den neuen Kriterien entsprachen, verschwand die Mehrheit der verschiedenen Rassen nach und nach. Die Regionalität der Rassenvielfalt ging dabei verloren und musste zusehends der Haltung von Leistungsrassen weichen.

Fleischverzehr begünstigt Rassenvielfalt
Um ein Aussterben der gefähr-

deten Nutztiere zu verhindern, muss ihre ursprüngliche Wirtschaftlichkeit vermehrt gefördert werden. Denn wenn das Fleisch oder beispielsweise die Wolle eines Tieres wieder stärker gefragt ist, kann sein wirtschaftlicher Nutzwert gesteigert und der Tierbestand vergrössert werden. Wenn also bewusst der Konsum der tierischen Produkte seltener Rassen gefördert wird – obwohl deren Haltung möglicherweise einen Mehraufwand erfordert – kann ein Beitrag zum Schutz der Tiere geleistet werden.

Darüber hinaus sehen

viele Konsumenten neben dem ökologischen Nutzen auch eine besondere Qualität und vor allem Exklusivität bei den Produkten. Genau hier setzen auch vermehrt die Detailhändler an: Mit dem gezielten Vertrieb von Spezialitäten werden Kunden angezogen, die Wert auf Exklusivität in Herkunft und Geschmack der Produkte legen. Der Konsument kann mit dem Kauf dieser Produkte ebenfalls einen Beitrag zur Erhaltung seltener Nutztierassen leisten. (Quelle LID, Tamara Von Allmen)

Gitzivermarktung

Unter der Leitung der Proviande haben die Vertreter der Produzenten mit Verwertern und Importeuren die (Mindest-)Preise 2014 für die Gitzis festgelegt. Nach längeren Verhandlungen konnte der Basispreis um 30 Rp. auf 13.50/kg erhöht werden, dies auch wegen der vom Parlament eingeführten Inlandleistung. Das Zeitfenster für Zuschläge vor Ostern konnte zudem ausgedehnt werden. Der Ostersonntag fällt 2014 übrigens auf den 20. April. Ein «Wermutstropfen» ist, dass der maximale Preiszuschlag in der Osterwoche etwas reduziert wird. Unter dem Strich sind die Übernahmeforderungen für die Produzenten aber besser und die Erlöse aus dem Verkauf von Schlachtgitzis sollten steigen.

GEDANKEN

Erntezeit



Lothar Stoffel ist Rebbauger in Visperterminen und vertritt in der OLK vor allem die Anliegen des Weinbaus.

In letzter Zeit fanden in verschiedenen Regionen diverse kulinarische Wanderungen und Weinfeste statt wie zum Beispiel: Weinfest Varen, Rebsortenwanderung Sidlers-Salgesch, Waldkulinarium Lötschental oder das traditionelle Wii-Grill-Fäscht Visperterminen. Diese Anlässe lockten Tausende Leute mit sehr guter Laune an und waren beste Werbung für den ganzen Kanton. Gleichzeitig ist es auch die Vorfreude zur Erntezeit.

Bald ist es so weit. Die ersten Kellereien öffnen ihre Türen oder haben bereits geöffnet. Nachdem es im Frühjahr, besonders im Monat Mai, kalt und nass war, geriet die Vegetation im Reberg etwas in Rückstand. Die Blüte war verzögert und sehr unregelmässig. Dadurch wird es wahrscheinlich bei den frühreifen Sorten etwas weniger Ertrag geben.

Apropos Ertrag: Gewisse Winzer im Unterwallis stellen das AOC-Reglement infrage. Ist dieses noch zeitgemäss? Hat man AOC doch eingeführt, um die Mengenbeschränkung vorzunehmen und eine bessere Qualität zu erreichen. Aber Qualität hat ihren Preis und unsere Weine sind teurer als Billigweine aus dem Ausland. Die Lagerbestände sind zum Teil recht hoch. Trotzdem ist der Gedanke in der Luft, die Regulierung bei bestimmten Sorten aufzuheben und bis zu 4 kg pro m² zu ernten. Dadurch soll ein billigerer Wein mit geringerer Qualität produziert werden, um mit dem Ausland mithalten. Dies sowie die Importgrenze nach oben zu schrauben ist der falsche Weg.

Unsere Kellereien bleiben auf der Ware sitzen und müssen letztlich vom Staat unterstützt werden. Besser wäre, wir würden vermehrt die einheimischen Produkte fördern, welche mit viel Herzblut und in grosser Handarbeit hergestellt werden, und die Wertschöpfung bleibt erhalten.

Ich wünsche allen Winzern eine erfolgreiche Ernte. Möge der Jahrgang 2013 gut gelingen.
Gruss, Lothar Stoffel



Von der Alpkönigin bis zum Zwergesel, vom leisesten Rasenmäher bis zum Schottischen Hochlandrind: Staunen und Streicheln war angesagt.

Erfolgreicher Pürumärt

Gutes Wetter, gute Stimmung, viele Tiere, interessante Begegnungen mit Ausstellern und Besuchern liessen den 23. Pürumärt Cultura zum Erfolg werden. Nach zwei Jahren Unterbruch hat die Oberwalliser Landwirtschaftskammer wiederum den Landwirtschaftsteil

organisiert, mit gutem Erfolg, wie wir meinen und wie uns viele Echos bestätigen. Zum ersten Mal waren auf dem Platz der Landwirtschaft auch bei uns heimisch gewordene Exoten wie Lamas und Schottische Hochlandrinder anzutreffen. Neben Menschen aus aller Welt,

finden auch Tiere aus aller Welt vermehrt in die Schweiz und fühlen sich in unserem Bergkanton gar nicht so unwohl.

Allen, die zum diesjährigen guten Gelingen beigetragen haben, den Tierlieferanten, den Helferinnen und Helfern, dem Obstbaumexperten, den bäuer-

lichen Direktvermarktern, sagen wir ein herzliches Dankeschön. Schön, wenn sie die OLK in ihrer Öffentlichkeitsarbeit weiterhin unterstützen. Am 27. September 2014 findet die nächste Auflage statt und am 26. September 2015 wird der Pürumärt Cultura 25-jährig.

Landwirtschaftliche Orientierungsschule

Wird Ihr Kind bald die 3. Klasse der Orientierungsschule besuchen? Dann weisen wir Sie gerne auf die Möglichkeit hin, das 3. Jahr der Orientierungsschule am Landwirtschaftszentrum in Visp zu besuchen. Damit Sie sich einen Überblick verschaffen können, listen wir Ihnen hier die wichtigsten Informationen auf:

- Die landwirtschaftliche Orientierungsschule dauert ein Jahr und zählt als 9. Schuljahr der obligatorischen Schulzeit. Der Unterricht wird nach dem offiziellen Programm der 3. Orientierungsschule durchgeführt.
- Unsere landwirtschaftliche Orientierungsschule ist die ideale Vorbereitung für alle Berufe. Sie bietet eine sinnvolle Alternative zum letzten Schuljahr im OS-Zentrum an.
- Den Schülern werden am Mittwochnachmittag zusätzliche Kenntnisse in den landwirtschaftlichen Grundlagenfächern vermittelt. Somit können sie eigene Erfahrungen im Bereich der Landwirtschaft in unserem Gutsbetrieb sammeln. Dieser Unterricht wird durch zusätzliche



Im Landwirtschaftszentrum in Visp werden Theoriefächer und landwirtschaftliche Grundkenntnisse geschickt verbunden.

Ferientage kompensiert. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, von Montag bis Freitag in unserem Internat zu wohnen. Dies ist natürlich eine gute Gelegenheit, um die Selbstständigkeit Ihres Kindes zu fördern. Zusätzlich kann es so den Kontakt zu den Mit-

schülerinnen und -schülern vermehrt pflegen. Den Schülerinnen und Schülern stehen in ihrer Freizeit ein Computerraum, ein Aufenthaltsraum und ein Fernsehraum zur Verfügung. Schön, wenn Ihr Interesse wecken konnten. Wir freuen uns über die Anmel-

dung für die Orientierungsschule im Landwirtschaftszentrum. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 027 606 79 00 zur Verfügung. Sie können uns auch eine E-Mail senden und zwar an: dlw-bildung@admin.vs.ch

OLMA 2013 von 10. bis 20. Oktober

Die OLMA, die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, öffnet am Donnerstag, 10. Oktober, zum 71. Mal die Tore. An der Tieraussstellung und den Tiervorführungen sind wiederum die Nutztiere die grossen Stars.

Der Kanton Solothurn ist diesjähriger Ehrengast.

Mit der Sonderschau «Sprechstunde beim Grosstierarzt» erhalten Interessierte einen Einblick in einen faszinierenden Beruf. Naturerlebnisse auf dem Erlebnis-Bauernhof: Schweizer Bäuerinnen und Bauern produzieren täglich frische und gesunde Nahrungsmittel und halten mit einer Vielzahl von Massnahmen die Natur vielfältig und nachhaltig gesund. Der Erlebnis-Bauernhof in der Halle 6 lädt zum Verweilen, Spielen, Geniessen und Lernen ein. Sie lernen die Angebote «Bei Bauernfamilien übernachten und die Natur spüren» kennen. Schule auf dem Bauernhof

(Schub) bietet Spiel-, Mal- und Bastelmöglichkeiten an. Dazu kann das geschätzte Publikum frisches Gebäck von Schweizer Bäuerinnen geniessen oder Bauernhoftiere streicheln

Mit über 490 Sorten ist die Schweizer Käselandschaft eine der vielfältigsten der Welt mit einer jahrhundertalten Tradition. Im der Halle 9.1. präsentiert die Schweizer Käsebranche den Besuchern ihre zahlreichen Spezialitäten. Daneben wird eine Produkteschau über Schweizer Produkte präsentiert. Am Stand der Schweizer Milchproduzenten können Sie selber Frozen Joghurt (Joghurt-Glacé) herstellen, tolle Preise gewinnen oder sich mit der bekannten Kuh Lovely fotografieren lassen.

Die Vorträge und Diskussionsrunden im OLMA-Forum fördern den Dialog zwischen Konsumenten und Landwirtschaft. Der Tag der Bäuerin vom 17. Oktober steht unter dem Motto «Neue Wege gehen: Su-



Das Kuhrennen ist ebenso ein Publikumsmagnet wie das Säulirennen.

chen, finden, wagen». «Mit Essen spielt man nicht» ist das Thema des Tags der Landjugend vom 13. Oktober. Am 11. Oktober wird der Alpkäse prämiert und am 14. Oktober der Honig. Am 19. Oktober wird der erste

Tag der Volkskultur durchgeführt. Lüpfige Volksmusikklänge sind schon fast so traditionell wie die OLMA-Bratwurst. Also nicht zögern, sondern auf nach St. Gallen zu erlebnisreichen und spannenden Tagen!

Fremdes Gerät beschädigt

Alois Ineichen (Name frei erfunden) durfte das neue Frontmäherwerk seines Nachbarn benutzen. Beim Anbauen an seinen Traktor passierte ihm ein Missgeschick: Eine Halterung brach ab. Der Kostenvoranschlag für die Reparatur belief sich auf rund 750 Franken.

Ineichen hatte vor 3 Jahren eine landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung abgeschlossen – für Schäden, welche er im Rahmen seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit gegenüber Dritten verursacht. Also meldete er den Schadenfall dort an. Der Versicherer lehnte die Übernahme des Schadens ab. Er verwies darauf, dass Schäden an gelegentlich benutzten, fremden landwirtschaftlichen

Maschinen und Geräten nur versichert sind, wenn eine Zusatzversicherung (mit Zusatzprämie) vereinbart und abgeschlossen wird. Ineichen hatte beim Abschluss der Haftpflichtversicherung auf diesen Einchluss verzichtet – er muss also die 750 Franken für die Reparatur aus der eigenen Tasche bezahlen.

Bedingungen beachten

Nicht alle landwirtschaftlichen Haftpflichtversicherer haben die gleichen Bedingungen. Während ein Risiko beim einen Versicherer in der Grunddeckung mitversichert ist, kann es beim anderen Versicherer durchaus ausgeschlossen oder nur aufgrund besonderer Ver-

einbarungen mitversichert sein. Diesen Umstand hatte Ineichen zu wenig bedacht. Er kann sein Haftpflichtrisiko besser abschätzen und versichern, indem er mit seinem Versicherungsberater eine detaillierte Analyse seiner landwirtschaftlichen Tätigkeiten durchführt; mit dem Berater aufgrund dessen Antragsformular die möglichen, versicherbaren Zusatzrisiken durchgeht; Veränderungen auf seinem Betrieb bzw. in seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit (neue Betriebszweige, neue Nebenbetriebe, neue Nebentätigkeiten) seinem Haftpflichtversicherer umgehend meldet.

Ineichen weiss jetzt: Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist

eine dynamische Angelegenheit. Er wird sich künftig periodisch mit seinem Versicherer zusammensetzen, damit die zu versichernden Risiken seriös abgewogen werden können.

Übrigens: Für Schäden, die auf normale Abnutzung zurückzuführen sind, ist der Mieter nicht verantwortlich. Der Vermieter muss den Schaden selbst tragen. Er hat deshalb die Maschinenmiete so festzulegen, dass auch Unterhalt und Reparaturkosten abgegolten werden.

emmentalversicherung Konolfingen – Sachversicherungsspezialist für die Landwirtschaft – www.emmentalversicherung.ch



Kaplan Marek segnet die Gaben der Erde.

Würdige Erntedankfeier

Am letzten Septembersonntag feierte die Oberwalliser Landwirtschaft zusammen mit den Bäuerinnen und den Mitgliedern des Gartenbauvereins Erntedank in der Pfarrkirche von Naters. Die Feier wurde von Kaplan Marek Szastok geleitet und vom Jodlerclub Schlossgruess aus Buttisholz mit passenden und unter die Haut gehenden Jodelklängen umrahmt. Beim anschliessenden Apéro auf dem

Kirchplatz kam es zu einem regen Gedankenaustausch mit der Bevölkerung und die Gottesdienstbesucher erfreuten sich an den Gaben der Erde, die sie mit nach Hause nehmen durften. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Frauen, Männern und Kindern, welche in irgendeiner Form an der bleibenden Erinnerung an diesen besinnlichen Anlass mitgearbeitet haben.

Sondermarken mit Nutztieren

Anfang September gab die Schweizerische Post vier Sondermarken mit Bauernhoftieren heraus. Abgebildet sind Küken, Kälber, Ferkel und Lämmer. Hoftiere würden oft geringerschätzt als Nutztiere bezeichnet. Dabei würden sie eine erstaunliche Intelligenz besitzen, schrieb die Schweizerische Post in ihrer Mitteilung. Finde ein Huhn eine Futterquelle, informiere es seine Artgenossen. Kühe hätten ein gutes Langzeitgedächtnis und interagierten auf soziale Weise miteinander. Schweine können sich Symbole merken und diese wiedererkennen.

Gestaltet wurden die vier Sondermarken von der Grafike-



rin Judith Brennwald. Bereits früher dienten landwirtschaftliche Sujets für Briefmarken, etwa die Getreideserie, wie sie auf unserem Bild auch zu sehen ist.



www.die-fruchtbare-kuh.ch – die Wissensplattform zum fruchtbaren Tier.

die-fruchtbare-kuh.ch

Auf der Wissensplattform www.die-fruchtbare-kuh.ch finden Landwirte und weitere Interessierte umfassende Informationen rund um die Fruchtbarkeit der gesunden Kuh sowie zum Fruchtbarkeits- und Herdenmanagement. Die Information ist wissenschaftlich fundiert in verschiedenen Formen wie z.B. Filminterviews mit Landwirten über die häufigsten Fruchtbarkeitsprobleme, Diashows, Quiz und Text mit vielen Bildern dargestellt. So erzählen

Landwirte über die Problematik des Umrinderns und wann der Tierarzt bei ihren Tieren Zysten diagnostiziert, oder sie beschreiben das Problem der stillen Brunst in den Wintermonaten oder wie sie die Problematik des Ausflusses bei den Kühen wahrnehmen. Weiter werden Kuhsignale beschrieben, Wissenswertes zum Herdenmanagement vermittelt und vieles mehr. Reinschauen lohnt sich.

Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte

23 Medaillen für das Wallis

Im Rahmen des Schweizer Wettbewerbs für Regionalprodukte wurden 240 Medaillen an die besten Produzenten vergeben. Der Wettbewerb 2013 in Delémont-Courtemelon habe bewiesen, dass die Schweizer Produzenten innovativ arbeiten und gleichzeitig Wert auf Tradition legen, so die Organisatoren in einer Medienmitteilung. Am Wettbewerb wurden 900 Produkte degustiert, 240 davon erhielten eine Medaille verliehen. Vor der Preisverleihung fand der Markt der Regionalprodukte statt, welcher von 15 000 Personen besucht wurde. Ehrengäste waren der Kanton Wallis und die Region Franche-Comté.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurde auch eine internationale Konferenz durchgeführt, an der unter anderem auch Tunesien und Marokko teilnahmen. Den beiden Ländern sei es ein Anliegen, die Entwicklung lokaler Produkte voranzutreiben, so die Organisatoren des Concours Terroir. An der Konferenz hob BLW-Direktor Bernard Lehmann die Bedeutung der Zusammenarbeit unter den Produzenten sowie

das wirtschaftliche Potenzial lokaler Spezialitäten hervor.

Das Wallis ergattert fast 10 % der Medaillen

Die Valcrème brachte für ihre Produkte vier Silbermedaillen (Raclette du Valais AOP Bagnes 1 von der Käseerei Verbier, Bagnes 4 von der Käseerei Liddes, Gomser 55 von der Käseerei Grengiols, Tomme Vignerolle Campagnarde mit Nusschalengebeizemantel von der Käseerei Siders) und eine Bronzemedaille für den BIO Raclette 65 aus der Augstbordkäserei ins Wallis zurück. Josef Nussbaumer von Zenneggen gewann Bronze für seinen Schafbergkäse und Jean-Michel Besson konnte für seinen Ziegenkäse Crottin de chèvrement bon Gold und für den Tomme de chèvre romarin et thym citronné Silber nach Hause bringen.

Eine Goldmedaille erhielt die Bäckerei Salamin SA von Grimentz für ihr Pain braconnier. Die Bäckerei Lukas Imseng von Saas-Fee gewann Silber für ihr Walliser Roggenbrot AOP. Nicht weniger als zehn Medaillen setzte es bei den Fleischpro-

dukten ab. Die Metzgerei Beat Eggs von Reckingen erreichte Gold für ihre Randenwurst und das Lammfleisch. Florian Hallenbarter von Obergesteln holte Silber für seine Galloway-Hauswurst und Bronze für den Galloway-Pfeffer. Das Walliser Trockenfleisch IGP von René Meyer, Turmann, wurde mit Gold ausgezeichnet. Die Metzgerei Jean-Marie Pitteloud von Brämis erhielt eine Silbermedaille für die Eringerwurst und das Walliser Trockenfleisch IGP. Die Metzgerei St-Bernard SA von Orsières erreichte Gold für ihr Baguette de

fenouille und die Metzgerei Vouillamoz-Carron brachte zwei Bronzemedailles für ihren Trockenspeck und das Walliser Trockenfleisch IGP mit nach Hause.

Die Williamsbirnen-Marmelade von NendAbricot Sàrl, Haute-Nendaz, wurde mit Gold ausgezeichnet und die Aprikosenmarmelade «variété ivresse» mit Bronze. Ebenfalls Bronze erhielt Vincent Wiedmer von der Pommerie Confections Artisans von Haute-Nendaz für seinen Beur de Pomme.

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Produzenten.




Marie-Guite Dufay, Präsidentin der Region Franche-Comté, Michel Probst, Präsident der jurassischen Regierung, und Jean-Michel Cina, Vizepräsident des Walliser Staatsrats, eröffnen den Markt der Regionalprodukte.

Merkmale einer guten Taggeldversicherung

Eine Taggeldversicherung deckt den allfälligen Einkommensausfall aufgrund einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit und/oder Unfall. Landwirte als Selbstständige sind nicht einer obligatorischen Taggeldversicherung unterstellt und erleiden dadurch einen unter Umständen beträchtlichen Einkommensausfall. Mit einer bedarfsgerechten Taggeldversicherung kann ein externer Betriebshelfer finanziert und somit die Weiterführung des Betriebes kurzfristig gewährleistet werden. Beim Abschluss sind einige wichtige Punkte zu beachten: Ein Summentaggeld ist einem Schadentaggeld vorzuziehen. Ein Summentaggeld bezahlt im Schadenfall das vereinbarte Taggeld aus (vorbehaltlich einer Überversicherung). Im Gegensatz dazu verlangt ein Schadentaggeld den Nachweis einer finanziellen Einbusse, die sich beispielsweise mittels einer landwirtschaftlichen Buchhaltung belegen lässt. Zudem müssen für Frauen auch Taggeldleistungen bei Mutterschaft entrichtet werden. Im Weiteren sollte die vereinbarte Wartefrist innerhalb von 365 Tagen nur

einmal, das heisst unabhängig davon, ob Krankheit, Unfall oder Mutterschaft der Grund für die Arbeitsunfähigkeit sind, angerechnet werden. Es ist auch darauf zu achten, dass die Prämien sich nicht jährlich erhöhen, sondern aufgrund des Eintrittsalters erhoben werden bzw. ab einem gewissen Alter keinen altersbedingten Prämienanstieg mehr aufweisen. Um vor bösen Überraschungen gefeit zu sein, ist es wichtig, dass die Versicherungsgesellschaft im Schadenfall auf ihr gesetzliches Kündigungsrecht verzichtet. Das kombinierte Kranken- und Unfalltaggeld AGRI-revenu der Agrisano beinhaltet die vorerwähnten Merkmale und ist deshalb speziell auf die Bedürfnisse in der Landwirtschaft ausgerichtet. Nebenerwerbsbetriebe müssen gut überlegen, ob der Ausfall der Partnerin, des Partners für den Betrieb ohne Weiteres verkraftbar ist. Wenn das nicht der Fall ist, müsste für die nicht erwerbstätigen Partner der Abschluss einer Taggeldversicherung unbedingt geprüft werden. Verlangen Sie bei der OLK, der Regionalstelle Wallis der Agrisano, eine Offerte (Telefon 027 945 15 71).

ÖLN-INFO



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Der neue KIA Sorento ist da!
3000 kg Anhängelast



walker
Fahrzeugtechnik

KIA MOTORS **7 KIA**

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

Auch einer von Lindner



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Grosse Herbstaktion

Wir lassen die Zinsen fallen!

1,95 % Zins Aktion

Profitieren Sie von unserer grossen Herbstaktion!

- fixer Zinssatz von 1,95 % für die gesamte Laufzeit
- Finanzierung mit einer Laufzeit bis 60 Monate
- Anzahlung 30 % vom Anschaffungswert
- Amortisation bequem in monatlichen oder saisonalen Raten
- Vollkaskoversicherung obligatorisch

Unter Vorbehalt der Prüfung und Bestätigung durch SG Equipment Finance Schweiz. Gültig bis Ende Dezember 2013.



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG
Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeter.ch

Transporter Aebi TP48P – Er meistert auch extreme Situationen problemlos!



AEBI
Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

AKTUELL

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landiobwallis.ch

Aktion:
Ufa-Milchviehfutter
Rabatt: Fr. 4.- / 100 kg
Aktion gültig bis 12. Okt. 2013
(Auslieferungsdatum)

Aktion:
Ufa-Schaffutter
Rabatt: Fr. 4.- / 100 kg
Aktion gültig bis 9. Nov. 2013
(Auslieferungsdatum)